Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 16 (1936-1937)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

N 11 P

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Zentralstelle für soziale Literatur Zürich

ZÜRICH 1936 Nr. 1 16. JAHRGANG

SEPTEMBER

Politik in der Demokratie . . . . . Dr. Arthur Schmid
Spanischer Bürgerkrieg . . . . . Hans Gertsch
Der Bauer und sein Eigentum . . . . . Eugen Steinemann
Wege zur Exportförderung . . . . . Alfred Hunziker
Revision des sozialistischen Weltbildes? . . . . Alfred Kleinberg
Die Berufstätigkeit der verheirateten Frau . . . Anna Förtsch
Die Bedeutung der Kunstkritik . . . . . Jakob Bührer
Gibt die Schule das Rüstzeug für das Leben? . . Ella Egli-Güttinger
Buchbesprechung

HERAUSGEBER: Sozialdemokratische Partei der Schweiz + SCHRIFTLEITER: E. Nobs und Fr. Heeb
DRUCK u. VERLAG: Genossenschaftsdruckerei Zürich + Jahresabonnement Fr. 10.-, Einzelheft Fr. 1.-

N 11 P

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

16. JAHRGANG -- SEPTEMBER 1936 -- HEFT 1

Politik in der Demokratie

Von Dr. Arthur Schmid

Um politische Erfolge zu erringen — oder anders ausgedrückt: um *politische Aufgaben* zu lösen —, müssen die *gegebenen Voraussetzungen* richtig gewürdigt und entsprechend ausgenützt werden. Es ist auch möglich, daß in bestimmten Situationen erst Voraussetzungen *geschaffen* werden müssen, bevor man eine Aufgabe lösen kann; also daß vorerst *Teilaufgaben* zu lösen sind, bevor man einen Erfolg überhaupt verwirklichen kann.

So ist die Lösung politischer Aufgaben *gebunden* an *die gegebenen Machtverhältnisse,* an die *Zeit,* in der wir leben; an das *Milieu,* in welchem wir handeln können. Immer spielt das *Verständnis* der Massen bei politischen Problemen eine Rolle.

Mit Recht geht deshalb die *sozialistische* Betrachtung der *politischen* Situation und der daraus resultierenden Aufgaben von der *historisch gegebenen Situation aus.* Sowenig man über den eigenen Schatten springen kann, sowenig kann man voraussetzungslos Erfolge erringen.

Die *Ziele und Aufgaben,* die sich für die Politik eines Landes oder auch einer Partei ergeben, können also *nicht* einfach konstruiert werden. Sie müssen herauswachsen aus der Situation selbst. Nur dann ist ihre praktische Verwirklichung möglich und ein dauernder Erfolg sicher.

Weltanschaulich-programmatische Forderungen können, auf die Dauer gesehen, am raschesten durchdringen, wenn sie an *altes Gedankengut des Volkes* anknüpfen und auf dieser Basis weiterbauen.

*

Für Menschen und Parteien, die sich *heute* in der *Schweiz* mit Politik befassen, ist die *Verteidigung der Unabhängigkeit unseres Landes* eine unerläßliche *Voraussetzung ihrer politischen Betätigung.* Selbst die Frontisten müssen dies anerkennen, wie die Rede von Rolf Henne in Oslo dartut. Jede Partei wird sich also für die Selbständigkeit unseres Landes einsetzen. Eine andere Frage ist es natürlich, *wie* diese Selbständigkeit am besten gewahrt wird, ob dadurch, daß man unseren Standpunkt unbeugsam in jeder Situation vertritt, oder ob man vor dem Ausland sich schwach und willfährig zeigt und behauptet, so komme